

YOUNG younion: Sarah Popernitsch erste Frau an der Spitze der Jugendabteilung

2025-09-01 13:05

Mit 1. September übernimmt Sarah Popernitsch den Vorsitz der Jugendabteilung der younion _ Die Daseinsgewerkschaft. Damit tritt erstmals in der Geschichte der Organisation eine Frau an die Spitze der YOUNG younion. Als neue Bundesjugendvorsitzende setzt sie sich für die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Anliegen junger Arbeitnehmer:innen ebenso ein wie für deren Freizeitinteressen.

„Es ist mir eine große Ehre und Verantwortung, diese Aufgabe zu übernehmen. Junge Menschen erwarten zu Recht, dass wir für ihre Anliegen laut und klar eintreten. Mein Ziel ist es, dass die YOUNG younion die starke Stimme der Jugend bleibt und dabei noch sichtbarer und weiblicher wird“, betont Popernitsch.

Für ihre erste Amtszeit setzt sie drei klare Schwerpunkte:

1.

Faire Arbeitsbedingungen – vom Praktikum bis zum Berufseinstieg.

2.

Mehr Mitbestimmung und Beteiligung – die Jugend soll nicht nur gehört, sondern aktiv eingebunden werden.

3.

Gleichstellung und Vielfalt – die younion als Ort, an dem alle Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Ausbildungsperspektive vertreten sind.

Popernitsch ist seit Jahren in der Gewerkschaftsbewegung aktiv. Ihren Weg begann sie 2020 als Lehrling für Verwaltungsassistentin bei der Stadt Wien, wo sie früh als Vorsitzende der Hauptgruppe 1 Jugend Verantwortung übernommen hat. Über Stationen in der Bewegung wurde sie Bundes- und Wiener Landesjugendreferentin der younion _ Die Daseinsgewerkschaft und hat seither an vielen Projekten mitgearbeitet. Als Vorsitzende der YOUNG younion setzt sie ihre konsequente Arbeit für die Anliegen junger Arbeitnehmer:innen nun auf höchster Ebene fort.

„Ein herzliches Danke an meinen Vorgänger Richard Tiefenbacher. Für seinen Einsatz, seine Ideen und

seine Leidenschaft. Er hinterlässt große Fußstapfen, in die ich nun hineinwachsen darf. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich diesen Weg weitergehen und eigene Akzente setzen – mit Zuversicht und Freude auf das, was kommt“.

Die Gewerkschaft ist für Popernitsch mehr als eine Organisation. „Sie ist eine Gemeinschaft, die zusammenhält und für Gerechtigkeit kämpft. Mein Anliegen ist, dass junge Menschen diesen Wert spüren und stolz sind, Teil davon zu sein“.